Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1935

219 (19.9.1935) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 219
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Donnerstag
19. September 1935

Tagesbefehl an die SA.

Berlin, 18. Sept. Der Chef des Stabes, Viktor Lutze, hat nach Beendigung des Nürnberger Parteitages den nachstehenden Tagesbefehl an die SA. erlassen:

„Die Tage von Nürnberg sind vorüber. Viele Arbeit wurde geleistet. Große Opfer wurden gebracht von jedem Einzelnen. Allen Teilnehmern, insbesondere auch den Führern und Männern des Aufmarschstabes, spreche ich an dieser Stelle meine Anerkennung aus.

SA.-Männer! Ihr habt dem Führer gezeigt, daß die SA. fester und härter, disziplinierter, sauberer und fanatischer hinter ihm und seiner Idee steht denn je! Der Beweis hierfür lag in Eurer Haltung, Eurem Blick! Mit tiefbewegtem Herzen, erfüllt mit einem unbändigen Glauben an den Führer, habt Ihr Nürnberg verlassen.

Mit diesem Befehl seid Ihr wieder in Eurer Heimat, zu Euren Einheiten gestoßen, und nach diesem Befehl werdet Ihr künftig handeln: Die SA. wird kämpfen unter Einsatz aller Kräfte bis zur höchsten Hingabe! Sie wird marschieren, bis der letzte Deutsche in unserer Bewegung steht! So will es der Führer, und so marschieren wir. Das ist der Weg zu Freiheit, Arbeit und Brot!"

Verordnung über die Gewährung von Kinderbeihilfen an kinderreiche Familien

DNB. **Berlin**, 18. Sept. Im „Reichsanzeiger" wird eine Verordnung des Reichsfinanzministers über die Gewährung von Kinderbeihilfen an kinderreiche Familien veröffentlicht, in der bestimmt wird, daß kinderreichen Familien aus den Mitteln des Sondervermögens des Reiches für Ehestandsdarlehen auf Antrag einmalige Kinderbeihilfen gewährt werden können.

Letzte Seefahrt mit KdF.

Dr. Ley und ausländische Diplomaten an Bord

Bremen, 18. Sept. Als am Dienstag die ersten KdF.-Nordlandfahrer zur letzten diesjährigen „Kraft durch Freude"-Fahrt des Schnelldampfers „Columbus" und der „Sierra Cordoba" des Norddeutschen Lloyd in Sonderzügen auf dem Bahnhof am Meer eintrafen, heulte ein steifer Nordwest über die Weser dahin. Die „Sierra Cordoba" konnte um 14 Uhr in See gehen, während der „Columbus" erst nachdem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und seine Ehrengäste, die spanischen und portugiesischen Diplomaten, in Bremerhafen eingetroffen waren, in See gehen sollte. Leider verzögerte sich die auf 16 Uhr angesetzte Ankunft Dr. Leys infolge des überaus stürmischen Wetters um mehrere Stunden. Die von Nürnberg kommende „Ju 52" des Reichsorganisationsleiters, in der sich auch die ausländischen Diplomaten und weitere Ehrengäste befanden, war gezwungen, in Hamburg niederzugehen, und so mußten Dr. Ley und seine Begleitung die Reise nach Bremerhaven im Zug zurücklegen. Erst um 20.20 Uhr traf der Reichsorganisationsleiter auf dem Columbus-Pier ein. In der Begleitung Dr. Leys befanden sich etwa 15 spanische und portugiesische Diplomaten. Von brausenden Heilrufen der 1750 Columbus-Passagiere und der noch immer auf der Kaje ausharrenden Menschenmenge begrüßt, betrat Dr. Ley dann den Schnelldampfer, wo ihn der Präsident des Norddeutschen Lloyd, Dr. Firle, willkommen hieß. Unter den Klängen des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes entfernte sich dann das Schiff und fuhr in die stürmische Nacht hinaus.

Die Gesamtleistungen der Reichsbahn während des Reichsparteitages

DNB. **Nürnberg**, 18. Sept. Am Mittwoch mittag hat der letzte der 510 Rücksonderzüge vom Reichsparteitag den Bezirk der Reichsbahndirektion Nürnberg verlassen. Damit ist die große Sonderzugbewegung glatt und reibungslos abgewickelt.

Die Reichsbahndirektion Nürnberg gibt hierzu noch folgendes Zahlenmaterial bekannt: 1046 Sonderzüge für den An- und Abtransport, 740 Leerzüge, 526 Sonderlokomotivfahrten u. 307 Gütersonderzüge, insgesamt also 2619 Sonderfahrten, wurden während des Parteitages ohne Störung durchgeführt. Bei einer Zahl von 850 000 Reisenden, die zu den verschiedensten Veranstaltung hinbefördert und einer etwa gleich großen Zahl, die wieder zurückbefördert wurden, umfaßt die Gesamtleistung der Reichsbahn rund 1 700 000 Reisende. Bei dieser Zahl ist der Durchgangsreiseverkehr durch Nürnberg nicht berücksichtigt. Trotz stärkster Streckenbelebung durch den Personenverkehr wurde noch ein Güterverkehr von nahezu 90 v. H. des durchschnittlichen Frachtaufkommens bewältigt.

Der Gesamtverkehr wurde dank der hingebenden Arbeit aller Beteiligten ohne Störung und mit großer Pünktlichkeit abgewickelt.

Eine Verfügung des Stabschefs Lutze

München, 18. Sept. Die oberste SA.-Führung gibt bekannt: Nachdem die Umstellung der SA. nunmehr durchgeführt ist und die SA. im alten Geist wieder einheitlich und geschlossen steht, müssen auch äußere Unterschiede fallen. Es gibt daher auch nicht mehr verschiedene, sondern nur noch grausilberne Aermelstreifen. Ausführungsbestimmungen über die Umänderung ergehen gleichzeitig.

Erledigung des Falles Jacobs

Berlin, 18. Sept. Die deutsche und die schweizerische Regierung haben, wie bekannt, zur Erledigung des Falles Jacobs auf Grund des deutsch-schweizerischen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrages von 1921 den schiedsgerichtlichen Weg betreten und Ende Juli eine Schiedsordnung vereinbart. Gemäß dieser Schiedsordnung haben sie Schiedssätze untereinander ausgetauscht, wobei sich herausgestellt hat, daß bedauerlicherweise ein nachgeordneter deutscher Beamter in der Angelegenheit in unzulässiger Weise vorgegangen ist. Der Beamte ist deswegen schon vor einiger Zeit auf dem Disziplinarwege bestraft worden. Auf Grund dieses Sachverhalts sind die beiden Regierungen jetzt übereingekommen, das Schiedsgerichtsverfahren durch diesen Vergleich zu erledigen. Jacobs ist den schweizerischen Behörden übergeben worden. Die Bundesanwaltschaft hat Jacobs sofort in Haft genommen. Der Bundesrat hat die alsbaldige Ausweisung von Jacobs beschlossen.

Rückkehr des „Graf Zeppelin"

Glückwunsch des Reichsluftfahrtministers zur 100. Ozeanüberquerung

Friedrichshafen, 18. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist am Mittwoch nachmittag von seiner 12. diesjährigen Südamerikafahrt nach Friedrichshafen zurückgekehrt und um 1.40 Uhr auf dem Werftgelände glatt gelandet. Die Führung des Schiffes hatte Kapitän Pruß übernommen.

Zur 100. Ozeanüberquerung, die auf dieser Fahrt erfolgte, übersandte Reichsluftfahrtminister Göring ein Glückwunschtelegramm.

*

Zur 100. Ozeanüberquerung des „Graf Zeppelin"

Friedrichshafen, 18. Sept. Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin" in der Halle verankert war, sprach Bürgermeister Bärlin im Namen der Stadt Friedrichshafen der Besatzung Glückwünsche zur 100. Ozeanüberquerung aus. Er rühmte das Werk des Grafen Zeppelin und seiner Mitarbeiter, das im Luftschiff „Graf Zeppelin" seine Krönung erhielt. Seit seiner Indienststellung hat dieses Luftschiff 11 500 Passagiere und 80 000 Kilogramm Fracht befördert, 1¼ Millionen Kilometer zurückgelegt und hundertmal den Ozean überquert. Bürgermeister Bärlin dankte allen, die daran gearbeitet haben, sowie den Kapitänen Lehmann, Flemming, von Schiller, Pruß, Wittmann und Sammt und dem ganzen Fahrpersonal. Er führte weiter aus, die Stadt Friedrichshafen sei stolz, das gigantische Werk in ihren Mauern zu bergen, doch sei es ein bitterer Wermutstropfen, daß der Fahrtenbetrieb in einiger Zeit von hier wegverlegt werde. Es sei jedoch anzuerkennen, daß die deutsche Regierung das Werk unterstütze, so daß nach Fertigstellung des LZ. 129 wieder ein neues Schiff aufgelegt werden könne. Des Maybach-Motorenbaues, der die gutbewährten Motoren für „Graf Zeppelin" lieferte, gedachte der Redner ebenfalls und brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß das Luftschiff noch viele Fahrten über den Ozean und in alle Welt ausführen möge als Künder von deutschem Geist und deutscher Technik und als Vermittler zwischen Deutschland und allen Völkern. Prächtige Blumengebinde wurden überreicht von einem Vertreter der Deutschen Lufthansa sowie von der Deutschen Luftschiffreederei. Luftschiffführer Pruß dankte namens der Besatzung und bekundete, daß es ihnen in ihrer Stellung möglich sei, zu zeigen, was deutsche Ingenieurkunst zu leisten vermag. Dr. Eckener habe bewiesen, daß das Luftschiff nicht nur als Verkehrsmittel diene, sondern auch im Ausland andere wichtige Missionen erfülle. Kapitän Pruß sprach den Wunsch aus, daß noch viele andere Luftschiffe hinausfahren möchten und schloß seine Rede mit einem dreifachen Sieg-Heil auf Führer und Vaterland.

Glückwünsche des Reichspostministers

Berlin, 18. Sept. Reichspostminister Freiherr v. Eltz-Rübenach hat der Deutschen Zeppelinreederei in Friedrichshafen zur Vollendung der 100. Ozeanfahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin" Anerkennung und seinen Glückwunsch ausgesprochen. Die pünktliche Durchführung der Fahrten des Luftschiffes in planmäßigem Verkehr habe die Entwicklung des deutschen Schnellnachrichtenverkehrs zwischen Europa und Südamerika stark gefördert und dank der vorzüglichen Leistungen von Betriebsführung und Gefolgschaft dazu beigetragen, deutsche Werkarbeit in der Welt zur Geltung zu bringen. Der Reichspostminister vertraut angesichts der bisherigen Leistungen auf eine günstige Weiterentwicklung des Weltluftschiffverkehrs.

Wolf Hirth fährt nach Japan

Berlin, 18. Sept. Am Dienstag abend traten vom Bahnhof Friedrichsstraße aus drei bekannte deutsche Segelflieger eine Reise nach Japan an, wo sie in einem mehrmonatigen Aufenthalt japanische Segelflieger und fortgeschrittene Segelflieger weiter ausbilden sollen. Es handelt sich um den Segelflugkapitän Wolf Hirth, den Leiter der Reichssegelflugschule auf dem Hornberg, der der Leiter der Expedition ist, ferner um den Segelfluglehrer Baur von der Flugtechnischen Fachgruppe Stuttgart und um den Segelflieger und Monteur Hans Stolz. — Auf dem Bahnsteig hatten sich u. a. eingefunden Ministerialrat Mühlich-Hoffmann und Oberregierungsrat Schnitzler vom Reichsluftfahrtministerium, Vertreter der japanischen Botschaft, Professor Rheinsdorf vom Aero-Club, Direktor Killinger vom Reichsverband der Luftfahrtindustrie, Referent Stamer vom Präsidium des Deutschen Luftsportverbandes sowie zahlreiche von den drei Meistern ausgebildete Flugschüler. Die Flugzeuge, die die technische Ausrüstung der Expedition bilden, nämlich eine Klemm-Maschine und zwei Hochleistungs-Segelflugzeuge mit Transportwagen und sonstigen Geräten befinden sich bereits seit Wochen auf dem Seewege nach ihrem Bestimmungsort, während die Flieger sich auf dem Landweg über Moskau nach Japan begeben. Die Flugzeuge sind von Japan angekauft und die Schulungskurse finden auf japanische Einladung hin statt.

„Ein internationaler Skandal"

Eine schwedische Stimme zur Memelfrage

Stockholm, 18. Sept. Die südschwedische Zeitung „Sydsvenska Dagbladet", der man keineswegs das Zeugnis besonderer Deutschfreundlichkeit ausstellen kann und die auch jetzt mit ihrer Kritik an den Reichstagsbeschlüssen nicht zurückhält, nimmt in sehr bemerkenswerter Weise zu den Ausführungen des Führers über die Memelfrage Stellung. Nachdem das Blatt auf die maßvolle Art hingewiesen hat, mit der der Führer seine außenpolitischen Forderungen erhoben hat, führt es u. a. aus: „Es war eigentlich nur die Memelfrage, in der der Führer des Deutschen Reiches bestimmte deutsche Ansprüche anmeldete und an das Weltgewissen appellierte und zwar — das muß man ohne Vorbehalt zugeben — mit vollem Recht. Das was seit vielen Jahren im Memelgebiet vor sich geht, ist ein internationaler Skandal. Der dortigen deutschen Bevölkerung ist durch die international garantierte Memelkonvention die Selbstverwaltung zugesichert worden, deren sie aber Schritt für Schritt durch die litauischen Herren des Landes beraubt worden ist." Zum Schluß heißt es, „daß der Memel-Skandal verhängnisvolle Folgen haben kann, wenn er nicht auf gerechte Weise aus der Welt geschafft wird, davon ist man in einsichtsvollen Kreisen überzeugt, und zwar ohne Rücksicht auf die Einstellung, die man im übrigen gegen Deutschland haben mag".

Tages-Anzeiger

Donnerstag, den 19. September 1935.

Bad. Staatstheater: „Robert Guiskard", hierauf „Der zerbrochene Krug", 19½—21¾ Uhr.
Skala-Theater: „Sie und die Drei", 7 und 8¾ Uhr.
Markgrafen-Theater: „Gauner auf Urlaub", 7 und 8¾ Uhr.

Diplomaten erleben Deutschland

NSK. Der Reichsparteitag der Freiheit ist vorüber. Das organisatorische Meisterwerk des Abtransportes der gewaltigen Menschenmassen aus Nürnberg hat sich vollzogen. Nur die Nachkommandos der einzelnen Formationen und Verbände sind noch tätig, die Abbrucharbeiten in den Zeltlagerstädten zu leisten.

Als einer der ersten Züge, der Nürnberg verließ, rollte der Sonderzug der ausländischen Diplomaten nach Berlin, eingebaut als eine einzelne feine Linie in das dichte Fahrplannetz der deutschen Reichsbahn. Als dieser Zug pünktlich am Anhalter Bahnhof in Berlin einlief und die Wagen der einzelne Missionschefs vorfuhren, da endete auch hier ein Stück dieses so eindrucksvollen und politisch so bedeutsamen Reichsparteitages, ein Stück, das vielleicht etwas am Rande lag und doch von größter Wichtigkeit ist.

Der Reichsparteitag ist vorüber, aber die Auswirkungen dieses gewaltigen politischen Willensbekenntnisses des deutschen Volkes und seine Führung sind noch nicht beendet, sondern beginnen erst ihre Tiefenwirkung. Für jeden einzelnen Teilnehmer war dieser Reichsparteitag ein seelisches Erlebnis, wie es nicht tiefer gedacht werden kann. Und die Vertreter der ausländischen Mächte, die der Einladung der Reichsparteitagleitung gefolgt sind, werden wie jeder andere Teilnehmer diese Eindrücke in sich aufgenommen haben, zu tiefst gespürt haben, was in Deutschland sich vollzogen hat und vollzieht. Denn bei keiner Gelegenheit ist dies deutlicher und klarer zum Ausdruck gekommen und zu empfinden gewesen wie gerade in Nürnberg. Ein neugestaltetes Volk, innerlich aufgebrochen, ausgerichtet auf eine Idee und einen Führer, ist im Marsch. Was in Nürnberg marschierte, war Deutschland.

Wie sehr die diplomatischen Vertreter auf dem Reichsparteitag einbezogen worden sind in die Atmosphäre Nürnbergs, in das Erlebnis dieser Tage, das zeigt der letzte Abend, den die ausländischen Diplomaten in Nürnberg, nein, schon auf der Rückreise von der Stadt der Reichsparteitage erlebten. Da saßen Botschafter, Gesandte und Geschäftsträger plötzlich aus eigenem Antrieb mitten unter einem Reitersturm der SS. als Gäste des Sturms, der die Begleitmannschaft für das Diplomatische Korps gestellt hatte, und erlebten eine Kameradschaftsabend dieses Sturmes.

Symbolisch war die Einheit, die die Bewegung in allen ihren Gliederungen darstellt, darin zum Ausdruck gekommen, daß SA.- und SS.-Führer und Politische Leiter gemeinsam diesen Aebnd gestalteten. Der Geist der Kameradschaft, der alle Gliederungen der Bewegung von Anfang an erfüllt hat, der herausgewachsen ist in seinen Formen aus den Sturmabenden der Kampfzeit, erfüllte diese Menschen, gab diesem Abend Gestalt. Die offiziellen Vertreter zahlreicher ausländischer Staaten aber konnten sich ein persönliches Bild machen, wie dieser Geist, der die Bewegung groß gemacht hat, heute in ihr weiterlebt, wie er die Menschen erfüllt und umgestalte, wie die Gemeinschaft den Charakter formt.

Man muß bedenken, was das für einen ausländischen Politiker bedeute, der vielleicht zum ersten Male einen solchen tiefen Einblick in den Geist des neuen Deutschlands, der heute jeden alten und jungen Kämpfer der Bewegung erfüllt, bekommt. Der Nationalsozialismus ist etwas so Neuartiges, daß man ihn nur erleben und nicht verstandesmäßig begreifen kann. Aber dieses Erlebnis wurde jedem vermittelt, der in Nürnberg war, wurde jedem vermittelt, der sich einspannen ließ in diese Atmosphäre. Man kann Deutschland suchen an vielen Stellen, aber hier war der Machtkreis dieser neuen Idee vielleicht am stärksten und eindrucksvollsten. Hier spürte man, was die Bewegung heute im Staate bedeutet, wie immer neue Triebkraft im gleichen Strom aus der Partei in die Politik des Staates und in das Volk hineinströmen. Hier konnte man spüren, wie Deutschland wach geworden ist, was der Führer jedem einzelnen Mann im Volk bedeutet, wie Deutschland heute der Führer und der Führer Deutschland ist.

Die ausländischen Diplomaten erlebten den Reichsparteitag 1935 in Nürnberg und fanden Deutschland, wie es ist, wie es wächst aus einem neuen Wollen und einem neuen Glauben heraus. Man konnte erkennen, wie tief jeder einzelne von ihnen von diesem Eindruck, der sich ihnen in Nürnberg, während dieser ganzen Fahrt zur Stadt des marschierenden Deutschlands geboten hat, ergriffen worden ist, innerlich ergriffen worden ist. Sie haben den Geist erlebt, der Deutschland heute erfüllt, und dieses Erlebnis ist dann nicht ein einmaliges, sondern ein dauerndes, das erst eine Kenntnis einer fremden Nation, wie sie ist, ermöglicht. Auch dieser Besuch in Nürnberg diente der Wahrheit über Deutschland.

Dr. G. Krüger.

Die Niederlande und Sowjetrußland

Den Haag, 18 Sept. Ein kommunistischer Abgeordneter der zweiten Kammer hatte angeregt, daß die Niederlande in Nachahmung des von der belgischen Regierung gegebenen Vorbildes die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion wieder aufnehmen sollten, da dies eine beträchtliche Belebung des holländischen Außenhandels zur Folge haben könne. Außenminister de Graeff hat hierauf schriftlich geantwortet, daß die niederländische Regierung keinerlei Veranlassung habe, ihre bisherige Einstellung gegenüber den Sowjets zu ändern. Bisher lägen auch keinerlei Anzeichen dafür vor, daß die Wiederanknüpfung der diplomatischen Beziehungen zwischen Belgien und Sowjetrußland für das belgische Wirtschaftsleben kennenswerte Vorteile mit sich gebracht habe.

12 Personen in einem Strohschober verbrannt

DNB. **Mährisch-Ostrau**, 18. Sept. Auf einem Gutsbesitz in Frydek geriet in der Nacht zum Mittwoch ein Strohschober, der gegen zehn Waggons Stroh umfaßte, in Brand. Das Feuer griff mit so ungeheurer Schnelligkeit um sich und entfachte eine so gewaltige Glut, daß die zur Rettung herbeigeeilten Löschmannschaften nicht an den Brandherd heran konnten. Nachdem der Schober niedergebrannt war, fand man in den Resten die Gebeine von zwölf verbrannten Leichen, deren Identität nicht festgestellt werden konnte. Es handelt sich offenbar um Landstreicher oder Arbeitslose, die trotz aller Warnungen in dem Strohschober übernachtet hatten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Flaggenwechsel auf den deutschen Schiffen.

Nachdem durch Reichsgesetz die Hakenkreuzfahne auch zur Handelsflagge erklärt wurde, hat auf allen deutschen Schiffen ein feierlicher Flaggenwechsel stattgefunden. Auf unserem Bilde sehen wir das Heck des Schnelldampfers „Columbus" im Schmuck der neuen Handelsflagge. (Norddeutscher Lloyd, M.)

Einsturzunglück beim Abbruch eines New Yorker Theaters

Bisher drei Tote geborgen.

DNB. **New-York,** 18. Sept. Während der Abbruchsarbeiten an dem hiesigen alten Hollis-Theater stürzte plötzlich das Dach in sich zusammen. Etwa 18 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben, bisher wurden drei Leichen geborgen. Man befürchtet aber, daß noch weitere Todesopfer zu beklagen sind.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Aus dem Manöver zurückgekehrt. Das Regiment General Göring ist nach fast zweiwöchiger Abwesenheit aus dem Manöver und vom Parteitag nach Berlin zurückgekehrt.

Zum Tode verurteilt. Das Essener Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den Angeklagten Friedrich Paßlack aus Essen, der in der Nacht zum 20. März dieses Jahres seine 31 Jahre alte Ehefrau in seiner Wohnung getötet hatte, wegen Mordes zum Tode.

Warnemünder Dampfer aufgelaufen. Auf Borkum Riff strandete der deutsche Frachtdampfer „Bramow" (8000 Tonnen), der der Deutsch-Nordischen Schiffahrts- und Seetransport GmbH. in Warnemünde gehört und mit einer Ladung Getreide sich auf dem Wege von Wismar nach Rotterdam befand. Die zwölfköpfige Besatzung und der Kapitän der „Bramow", Vick, sind gerettet und nach Borkum worden worden.

Der schwere Sturm in England. Der schwere Sturm auf den britischen Inseln hat sieben Todesopfer gefordert. Außerdem sind zahlreiche Verletzte und ein ungeheurer Materialschaden zu verzeichnen. Beinahe 20 000 Fernsprechanschlüsse waren außer Betrieb gesetzt. Eine Anzahl von Städten und Hunderte von Dörfern waren stundenlang vom Verkehr abgeschnitten. Besonders schwer haben die Ortschaften an der Küste gelitten.

Sturmschäden in West-Holland. Ein schwerer Südweststurm mit Gewitter und heftigen Regenschauern richtete am Dienstag in vielen Orten West-Hollands Verheerungen an. Im Amsterdam wurden zahlreiche Antennen von den Dächern gerissen und viele Bäume entwurzelt.

Eisenbahnunglück bei Genua. Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich im Bahnhof Nervi in der Nähe von Genua. Infolge Versagens einer Weiche geriet der Schnellzug Turin—Rom auf ein Nebengleis des Bahnhofs und fuhr auf einen dort haltenden Güterzug auf. Der Zusammenstoß war so stark, daß die beiden letzten Wagen des Güterzuges völlig zertrümmert wurden. Auch der Gepäck- und zwei Personenwagen des Schnellzuges wurden schwer mitgenommen. Bei dem Unfall sind drei Personen schwer und 24 leicht verletzt worden.

Vollstreckung eines Todesurteils. Am 18. Sept. ist in Amberg der 1910 geborene Ludwig Weber hingerichtet worden, der am 6. Juni von dem Schwurgericht in Amberg wegen dreier Verbrechen des Mordes und des Raubes zum Tode verurteilt worden ist. Weber hat am 31. März in Daberg seine 79jährige Tante Katharine Weber, ihre 44jährige Tochter Maria Weber und deren 17jährigen Sohn Richard Weber durch Beilhiebe und Erdrosselung mit einem Strick ermordet, beraubt und die Beute ohne jede Gewissensbisse in zwei Tagen verpraßt.

Revolveranschlag eines ehemaligen marxistischen Bürgermeisters. Der frühere marxistische Bürgermeister von Malaga verübte einen Revolveranschlag auf seinen Nachfolger, der der Radikalen Partei angehört. Der Bürgermeister wurde durch einen Schuß schwer verletzt.

Millionenunterschlagungen in Uruguay. Bei der Steuerbehörde in Montevideo wurden große Unterschlagungen aufgedeckt. Es handelt sich um einen Betrag im Werte von rund einer Million RM. 19 Beamte der Steuerbehörde, sowie verschiedene Privatpersonen, denen Fälschung geschäftlicher Steuererklärungen, sowie Schiebungen mit Stempelmarken und Stempelpapieren nachgewiesen wurde, wurden verhaftet.

Lynchjustiz an einem Neger. Ein neuer sensationeller Fall von Lynchjustiz an einem Neger wird aus Oxford (Mississippi) gemeldet. Während die Geschworenen in einem Mordprozeß gegen einen Neger berieten, drang eine erregte Volksmenge in das Gefängnis ein, überwältigte drei Polizeibeamte und bemächtigte sich des Negers. Der Neger wurde in einem Auto etwa 5 Kilometer weit fortgebracht und an einem Baum aufgeknüpft. Der Neger war beschuldigt worden, im Mai dieses Jahres einen Weißen ermordet zu haben.

Der Technische Dienst des DDAC

Der Technische Dienst des DDAC. soll vor allem durch planmäßige und genaue Untersuchung der Kraftfahrzeuge die Verkehrssicherheit heben und die Betriebssicherheit erhöhen. Der DDAC. will mit dieser Einrichtung seinen Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Gerade die fortschreitende Motorisierung Deutschlands rückt die Aufnahme des technischen Dienstes durch den DDAC. in das rechte Licht; denn ein verkehrsunsicheres Fahrzeug wird immer sich und andere gefährden.

Der Technische Dienst wird von einem Reise-Ingenieur des DDAC. durchgeführt, dem ein Spezial-Dienstwagen mit allen notwendigen Meßinstrumenten und Werkzeugen zur Verfügung steht. Ingenieur und Dienstwagen haben ihren Sitz am Orte der Gaugeschäftsführung in Baden, also in Freiburg i. Br. Von hier aus werden nun sämtliche Mitglieder des DDAC. im Gaugebiet Baden betreut. In gemeinsamen Besprechungen mit der Gaugeschäftsführung und dem Ingenieur werden die Reisewege festgelegt, die einzelnen Ortsgruppen und Mitglieder immer eine Woche vorher benachrichtigt, wann und wo die kostenlose Untersuchung der Fahrzeuge stattfindet. Zweimal im Jahr soll auf diese Weise den Mitgliedern des DDAC. es möglich gemacht werden, ihre Wagen dem „Autodoktor" des DDAC. zur Untersuchung vorführen zu können.

In diesem Zusammenhang soll ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß der Reise-Ingenieur auch nicht die kleinste Reparatur an einem Wagen vornehmen darf. Es wird also durch die Einführung des Technischen Dienstes beim DDAC. niemals eine Konkurrenz für die Autoreparaturwerkstätten entstehen. Der Reise-Ingenieur vermerkt die an einem Wagen festgestellten Mängel auf einem eigens dafür vorgeschriebenen Formular; die Fehler werden mit dem Fahrzeugbesitzer durchgesprochen und auf Anfragen allgemeine technische Ratschläge erteilt. Außerdem erhält der Fahrzeugbesitzer eine Bremsprüfkarte, da ja auch die Funktionen der Bremsen mit in die Untersuchung einbezogen werden. Mit dem Untersuchungsbefund begibt sich dann der Wagenbesitzer in die Reparaturwerkstätte, wo auf Grund der Aufzeichnungen des Ingenieurs die festgestellten Schäden ohne weiteres beseitigt werden können.

Die Untersuchung der Fahrzeuge und die Beratung der Mitglieder verlangen strenge Objektivität und zuverlässige Genauigkeit. Der DDAC. wird daher für den Technischen Dienst des DDAC. nur solche Herren als Ingenieure einstellen, die durch vorherige probeweise Tätigkeit ihre Eignung bewiesen haben.

Ausschmückung der Schaufenster zum Erntedankfest 1935

bld. In Würdigung des Tages des Erntedankfestes ruft die Reichspropagandaleitung der NSDAP., Hauptstelle Agrarpropaganda, auch in diesem Jahre wiederum zur Ausschmückung der Schaufenster auf.

Sie hat dazu folgende Richtlinien erlassen:

„Die Schaufenster sollen, der Bedeutung dieses Tages entsprechend, in festlicher und würdiger Form ausgeschmückt werden. Wo dies aus technischen Gründen erforderlich ist, wird empfohlen, mit der Ausschmückung am Sonnabend, den 5. Oktober zu beginnen. Für die Dekoration ist vor allem an den Außenfronten frischer Grünschmuck, wie Fichte, Tanne oder Eiche zu verwenden. Dieser frische Grünschmuck ist jedoch frühestens erst am Sonnabend, den 5. Oktober abends anzubringen.

Die Dekoration der Schaufenster ist am Dienstag, den 8. Oktober wieder zu entfernen.

Der Leitgedanke für die Schaufensterdekorationen soll die Verbundenheit von Stadt und Land sein. Insbesondere soll an diesem Tage der Dank des Städters an dem landschaffenden Volksgenossen zum Ausdruck gelangen. In geschmackvoller Form sollen die Erzeugnisse oder Symbole des deutschen Bauern ihre Würdigung finden. Erwünscht sind dabei Hinweise auf die Zusammenarbeit der einzelnen Wirtschaftsgruppen mit der Landwirtschaft im Rahmen des Wiederaufbaus. Besonderer Wert ist auf die Ausschmückung der Geschäfte zu legen, die in den Anmarschstraßen für die Festzüge liegen.

In den Dekorationen sollen frische Blumen, Kornähren, Erntedankbänder und dergl. Verwendung finden. Wo dies aus technischen Gründen nicht möglich ist, wird die Anwendung von künstlichen Blumen zugelassen. Unbedingt abzusehen ist von der Anbringung von Bildern und Büsten nationalsozialistischer Führer und vor allen dekorativen Hilfsmitteln, die das Gebiet des nationalen Kitsches streifen."

Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel weist hiermit ihre Mitglieder an, für die Durchführung der Richtlinien bei sämtlichen Einzelhandelsfirmen ihres Bereiches Sorge zu tragen. Die Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute hat ihre Mitglieder aufgefordert, bei Durchführung der Richtlinien mitzuwirken.

Jungvolk-Junge Ries noch immer vermißt

bld. **Mannheim,** 18. Sept. Die Berliner Vermißtenzentrale und die Polizeibehörden im Reich beschäftigen sich seit Wochen mit dem rätselhaften Verschwinden eines Jungvolk-Jungen, den 15 Jahre alten Ernst Ries aus Mannheim. Am 11. Juni verließ der Junge seine elterliche Wohnung in der Schimperstraße 14, um eine Radtour zu machen. Am 19. Juli schrieb er noch eine Karte aus Heidelberg und von diesem Tag an hat man nichts mehr von ihm gehört.

Der Junge ist 1,50—1,55 Meter groß, breitschultrig, untersetzt, hat dunkles langes Haar (das meist in die Stirn hängt), dunkle tiefliegende Augen und starke Augenbrauen, längliches Gesicht mit starken Backenknochen und hohe Stirn. Bekleidet war er mit der Jungvolk-Uniform, mit Koppel und Schulterriemen, schwarzer Hose, schwarzen Schnürstiefeln oder Sandalen. Er hatte ein Fahrrad bei sich, an dem ein Feldtornister angebracht war und trug stets einen Jungvolkausweis bei sich.

Mitteilungen über seinen Verbleib nehmen die Berliner Vermißtenzentrale und jede Polizeidienststelle im Reich entgegen.

Heidelberg Pate von Hagnau

bld. **Heidelberg,** 18. Sept. Im Rahmen der Weinwerbewoche hat die Stadt Heidelberg die Patenschaft über Hagnau am Bodensee übernommen. In den Tagen vom 19.—26. Oktober kommen in allen Gastwirtschaften hauptsächlich Weine aus dieser Gegend zum Ausschank.

Herbstverkehr auf der Reichsbahn

Die Reichsbahndirektion gibt für den bevorstehenden Herbstverkehr u. a. wichtige Bestimmungen und Ratschläge bekannt:

1. Beim Versand von Kartoffeln und Mostobst als Stückgut ist eine dauerhafte und deutliche Bezeichnung der Säcke unerläßlich. Am zweckmäßigsten ist die Bezeichnung mit der vollen Anschrift des Empfängers. Die Bezeichnung muß nach den Tarifbestimmungen auf einem am Kopfende des Sackes haltbar befestigten Anhänger aus widerstandsfähigem Stoff angebracht werden. Es empfiehlt sich, außerdem in die Säcke selbst einen Zettel mit der Anschrift des Empfängers zu legen.

2. Leere und volle Wein- und Mostfässer sollen zur Vermeidung von Verwechslungen an einer, möglichst aber an beiden Bodenseiten mit weißer Oelfarbe bezeichnet sein. Ganz unerläßlich ist die deutliche und haltbare Bezeichnung des Versand- und Bestimmungsbahnhofs, die zweckmäßigerweise gleichfalls an beiden Bodenseiten angebracht werden sollte.

3. Besondere Vorsicht wird den Absendern für die Auswahl der Mostpfeifen (Gärspunden) empfohlen. Die Gärrohre und die oberen Luftlöcher der Mostpfeifen sollen so weit sein, daß sich bei eintretender Gärung keine Trester und Kerne festsetzen können. Infolge Verstopfung der Mostpfeifen werden die Fässer nicht selten gesprengt; für den hieraus erwachsenden Schaden haftet die Eisenbahn nicht.

4. Den Empfängern, die ihre Kartoffel- und Obstsendungen auf dem Bestimmungsbahnhof selbst abholen wollen, wird empfohlen, dafür zu sorgen, daß der Absender im Frachtbrief den Vermerk „bahnlagernd" anbringt.

5. Es ist nicht genügend bekannt, daß die für frische Aepfel, Birnen und Pflaumen (Zwetschgen) bestehenden billigen Tarife nur angewandt werden können, wenn der Inhalt im Frachtbrief mit der tarifmäßigen Bezeichnung angegeben ist. Den Absendern wird deshalb dringend empfohlen, die Sendungen im Frachtbrief mit der im Tarif gebrauchten Benennung zu bezeichnen, nämlich „frische Aepfel", „frische Birnen", „frische Zwetschgen" usw. Frische Kartoffeln, die zur Verwendung im Deutschen Reich bestimmt sind, werden bei Aufgabe als Frachtgut zu einem besonders billigen Ausnahmetarif befördert, wenn sie im Frachtbrief als „frische Kartoffeln zur Verwendung im Deutschen Reich" bezeichnet sind.

6. Die Fracht für frisches Obst (auch in Wagenladungen) muß nach dem Tarif im allgemeinen bei Aufgabe in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 30. April vom Absender vorausbezahlt werden. Die Güterabfertigungen sind jedoch ermächtigt, gegen Hinterlegung einer Sicherheit, bei bekannten Absendern auch ohne Sicherheit, die Ueberweisung der Fracht auf den Empfänger zuzulassen, wenn schnelles Verderben nicht zu befürchten ist und der Wert des Obstes die voraussichtlich auflaufenden Fracht- und sonstigen Kosten sicher deckt.

Ein abscheulicher Jude dem Gericht überantwortet

Karlsruhe, 18. Sept. Das Geheime Staatspolizeiamt meldet: Der jüdische Viehhändler Heinrich Hermann Moch, geboren am 4. September 1892 in Nonnenweier, wurde auf Weisung des Geheimen Staatspolizeiamts in Schutzhaft genommen. Moch bemerkte gelegentlich eines Viehverkaufs bei einem seiner Kunden in Dinglingen, daß dessen 12¾ Jahre alte Tochter, Schülerin der 7. Volksklasse, allein zu Hause war. Er benutzte diese Gelegenheit, das Kind auf das viehischste zu vergewaltigen. Mehrere Wochen später verübte er gewaltsam das gleiche Verbrechen. Er wurde dem Gericht übergeben.

Fünf Rassenschänder nach Kislau überführt

Karlsruhe, 18. Sept. Das Geheime Staatspolizeiamt meldet: Wegen rasseschänderischen Verhaltens wurden durch das Geheime Staatspolizeiamt die Juden Arthur Stern, Offenburg, Franzvolkstraße 40, Jakob Maier, Offenburg, Kornstraße 3, Adolf Rosenberger, wohnhaft in Pforzheim, Zerrennerstraße 22 und Stuttgart, Bopserwaldstraße 63, Friedrich Sonnenschein, Mannheim C 42 sowie Siegfried Strauß, Mannheim, Käfertalerstraße 176, in Schutzhaft genommen und in das Konzentrationslager Kislau übergeführt.

Urteil gegen Ehe zwischen Jude und Arierin

bld. **Karlsruhe,** 18. Sept. Der 1. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Karlsruhe hat durch Urteil vom 17. 8. 1935 eine zwischen einer Arierin und einem Juden geschlossene Ehe wegen Irrtums über die persönlichen Eigenschaften des Ehemannes für nichtig erklärt.

Bekanntlich hatte das Oberlandesgericht Karlsruhe in einem andern Fall ebenso entschieden gehabt. Dieses Urteil ist vom Reichsgericht jedoch aufgehoben und die Anfechtungsklage abgewiesen worden. In seinem Urteil hatte das Reichsgericht eine Ausnahme für den Fall zugelassen, daß der anfechtende Ehegatte zufolge primitiven Denkens das Wesen des Rassenunterschiedes nur ganz ungenügend erfaßt hatte. Das Vorliegen der tatsächlichen Voraussetzungen hierfür ist vom Oberlandesgericht festgestellt und der Anfechtung demgemäß stattgegeben worden.

Inzwischen hat die Gesetzgebung des neuen Deutschlands diese Frage ja für die Zukunft eindeutig geklärt.

Aus dem Gerichtssaal

Der Bilderdiebstahl im Aschaffenburger Schloß

Aschaffenburg, 18. Sept. Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Aschaffenburg begann die Hauptverhandlung wegen des Bilderdiebstahls im Aschaffenburger Schloß. Der Diebstahl wurde in der Nacht zum 22. Juni 1932 verübt. Angeklagt des Diebstahls ist der ledige Paul Falk aus Garrin in Pommern. Als Hehler sitzt Robert Franke aus Dresden auf der Anklagebank. Gestohlen wurden damals aus dem erst einige Wochen vorher im Schloß eingerichteten Kupferstichkabinett der Gemäldegalerie 83 Rembrandt-Radierungen und 237 Hauptzeichnungen, die teilweise einen sehr erheblichen Wert hatten. Den Bemühungen der Staatsanwaltschaft Aschaffenburg gelang es, später 65 Rembrandt-Radierungen wieder aufzufinden. Es wurden 30 Zeugen geladen. Der Angeklagte Falk verbüßt zur Zeit wegen anderer Diebstähle, darunter eines Einbruchs im Schloß Hohenbuchau bei Wiesbaden, eine mehrjährige Zuchthausstrafe. Auch der Hehler Franke ist schon wiederholt wegen Eigentumsvergehen vorbestraft. Er wurde im Oktober 1933 zu Straßburg festgenommen und von der französischen Regierung ausgeliefert.

So- und nun noch ein paar Tropfen MAGGI-Würze, - dann ist's kostlich- und das Essen schmeckt viel besser!

MAGGI'S WÜRZE

Tomatensalat für 4 Personen

8 feste Tomaten, 1 kleine Zwiebel, 2 Eßlöffel Öl, 1 Eßlöffel Essig, Salz, Pfeffer, 1 Teelöffel gehackte Petersilie, 1 Teelöffel Maggi's Würze.

Die Tomaten in Scheiben schneiden. Die Zwiebel sowie die Petersilie sehr fein hacken. Zur Soße: Das Öl in einer Schale mit der Gabel schlagen, dabei den Essig hineintropfen lassen; nach Salz, Pfeffer und Maggi's Würze abschmecken, zuletzt Zwiebel und Petersilie daruntergeben. Die Tomatenscheiben mit der Soße vermengen und ziehen lassen. Maggi's Würze verleiht dem Salat besonderen Wohlgeschmack.

Baden

Leutershausen a. d. B., 18. Sept. (Todesfall.) Hier starb im Alter von 77 Jahren Reichsgraf Josef von Wiser, ehemaliger Großherzoglicher Bad. Kammerherr und Hofforstmeister.

Karlsruhe, 18. Sept. (Jungarbeiterfreizeitlager.) Das Gebiet Baden der Hitlerjugend wird in diesem Jahr außer den während der Sommerferien veranstalteten Zeltlagern in den Monaten September und Oktober zwölf weitere Lager für Jungarbeiter, die nicht der HJ. angehören, durchführen. Eine Gemeinschaft von jeweils 100 Mann werden acht Tage in den Jugendherbergen Moosbronn, Dilsberg, Badener Höhe, Breitnau, Todtnauberg und Markelfingen zubringen. Sämtliche Lagergemeinschaften unterstehen bewährten HJ.-Führern und sind in ihrem Tagesverlauf ähnlich den Zeltlagern aufgezogen. Neben Sport und weltanschaulicher Schulung nimmt die Freizeit — dem Zweck dieser Lager entsprechend — einen angemessenen Raum ein.

Karlsruhe, 18. Sept. (Aufwertung von Anleihestücken.) Die Landesbauernschaft Baden teilt uns mit: Der 30. September 1935 ist der letzte Termin zur Aufwertung von Anleihen des Reiches und der Länder, die noch auf alte Währung lauten. Soweit die landwirtschaftlichen Genossenschaften oder deren Kunden noch Anleihestücke alter Währung von 1924 besitzen, müssen diese dieselben sofort an die Bad. Landwirtschaftsbank einsenden, damit die Stücke noch in Neubesitz umgetauscht werden können.

Heidelberg, 18. Sept. (Kraftdroschken werden stillgelegt.) Auch hier ist das Kraftdroschkengewerbe übersetzt und bietet keine ausreichende Verdienstmöglichkeit. Es sind 65 Kraftdroschken und 15 Privatmietwagen vorhanden. Die Ortsfachschaft und die Deutsche Arbeitsfront haben diejenigen Kraftdroschkenbesitzer, die zum Abbau für die Gesundung des Gewerbes in Betracht kamen, aufgefordert, freiwillig zurückzutreten. Dieser Aufforderung sind alle nachgekommen, sodaß eine Zwangsausscheidung für Heidelberg nicht notwendig ist. Es werden künftighin hier nur noch 35 Kraftdroschken und 10 Mietwagen zur Verfügung stehen.

Weinheim, 18. Sept. (Schwerer Schaden.) Der gewaltige Sturm, der am Sonntag über die Gemarkung Weinheim dahinbrauste, hat vor allem an Obstbäumen einen Schaden angerichtet, der viel größer ist als zuerst angenommen wurde. Die Zahl der entwurzelten, abgerissenen und zerrissenen Bäume geht in die Hunderte. Fast durchweg handelt es sich um kräftige gesunde Bäume. In wenigen Minuten hat der Sturm viele Erntehoffnungen zerstört.

Dühren b. Sinzheim, 18 Sept. (Tödlicher Unfall.) Der 62jährige Arbeiter Friedrich Kirsch aus Steinsfurt fuhr auf das Fuhrwerk eines Landwirts auf. Der Zusammenprall war so heftig, daß Kirsch tödliche Verletzungen erlitt und auf der Stelle verschied.

Eppingen, 18. Sept. (Betriebsunfall.) Ein schrecklicher Unfall ereignete sich in der Ziegelei Sulzfeld. Der am Bagger beschäftigte, in den 40er Jahren stehende Arbeiter August Lochinger brachte bei dem Versuch, eine Störung zu beseitigen, seinen Arm in die Maschine, wodurch dem Unglücklichen der Arm unterhalb der Schulter direkt abgerissen wurde.

Niederwinden, 18. Sept. (Ehrenpate.) Bei dem zehnten Kind, dem vierten Sohn, der Eheleute Joseph Flach hat Ministerpräsident Göring die Ehrenpatenschaft übernommen und den Eltern eine Ehrengabe für den Täufling überweisen lassen.

Offenburg, 18. Sept. (Hauptversammlung.) Der Historische Verein für Mittelbaden EV. hält seine 20. ordentliche Hauptversammlung am Sonntag, den 22. September in Bühl ab. Damit ist eine Feier zum hundertjährigen Jubiläum der Stadt Bühl verbunden. In einer öffentlichen Versammlung wird Kreisobermedizinalrat Dr. Gerke über das Thema „100 Jahre Stadt Bühl" sprechen.

Sulzburg, 18. Sept. (Einbruch.) Nachts wurde in eine hiesige Gastwirtschaft eingebrochen. Die Täter erbrachen die Kasse und nahmen den Radioapparat mit.

Freiburg, 18. Sept. (Ernannt.) Aus Anlaß seines 70. Geburtstages wurde Professor Dr. h. c. Wilhelm Kapp in Anerkennung seiner großen Verdienste um die deutsche Zeitungswissenschaft zum Ehrenmitglied des Deutschen Zeitungswissenschaftlichen Verbandes ernannt.

Stockach, 18. Sept. (Brand.) In Beuren a. R. ist das Oekonomiegebäude des Altbürgermeisters Maus und das angebaute Oekonomie- und Wohngebäude der Witwe Theresia Speck niedergebrannt. Die Brandursache ist in beiden Fällen noch nicht aufgeklärt.

Volkertshausen, A. Stockach, 18. Sept. (Brand.) In der Werkstätte des Schreiners Friedrich Muffler brach Feuer aus, das in kurzer Zeit die ganze Werkstätte zerstörte. Sämtliche Maschinen und sämtliches Handwerkszeug sowie eine nahezu vollendete Schlafzimmereinrichtung fielen den Flammen zum Opfer.

Achern, 18. Sept. (Todesfall.) Nach schwerem Leiden ist der im ganzen Lande und weit über seine Grenzen hinaus bekannte Besitzer des Hotels zum „Adler", Adolf Krug, gestorben. Er erreichte ein Alter von 76 Jahren.

Singen a. H., 18. Sept. (Stadtrandsiedlung.) Südlich der Radrennbahn entstand in der letzten Zeit eine vorbildliche Stadtrandsiedlung mit 30 Siedlungshäusern. Jedes Haus ist umgeben von einem 8 bis 15 Ar großen Garten, der die Möglichkeit bietet, einen Teil der wichtigsten Lebensmittel selbst anzupflanzen. Unweit dieser Siedlung erstehen neue Häuser — 20 an der Zahl von denen bereits sieben zum größten Teil fertiggestellt sind.

Landau, 18. Sept. (Ertrunken.) Das 2½jährige Töchterchen des Weinhändlers Braun spielte im Garten des Hausanwesens. Als man nach ihm schaute, lag es mit dem Gesicht im Wasserbecken des Springbrunnens. Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

St. Georgen i. Schwz., 18. Sept. (Unfall.) Der Landwirt Karl Götz in Oberkirnach erhielt von einem Pferd einen Schlag ins Gesicht; der Schwerverletzte fand Aufnahme im hiesigen Krankenhaus.

bld. **Bruchsal,** 18. Sept. (Zum Ehrenbürger ernannt.) Anläßlich des 75. Geburtstages des Turnvaters Fr. Kemm hier ernannte ihn dessen Vaterstadt Graben zum Ehrenbürger. Der vom Turnverein 1846 am Dienstag abend nach vorausgegangenem Fackelzug veranstaltete Ehrenabend verlief überaus herzlich, in echter Turnerkameradschaft.

bld. **Engelsbrand,** 17. Sept. (Räuberischer Habicht.) Dieser Tage fuhr ein Junge mit seinem Fahrrad durch den Wald von Langenbrand nach Engelsbrand. Plötzlich wurde er durch einen Jammerschrei, der sich in kurzen Abständen wiederholte, erschreckt. Er entdeckte einen Habicht, der einen jungen Hasen im Schnabel hatte und ihn fortschleppen wollte. Der Radfahrer fuhr den gefiederten Räuber mit dem Vorderrad an, dieser erschreckte und ließ seine Beute im Stich. Der Hase war im Genick verletzt; sein Retter nahm ihn mit sich nach Engelsbrand in seinen Stall.

Aus Stadt und Land

Durlach, 19. Sept. Ihren 65. Geburtstag feiert heute in außergewöhnlicher körperlicher und geistiger Frische Frau Elise Seiler, geb. Oreans, Sophienstraße 5. Unsere herzlichsten Glückwünsche.

*

Durlach, 19. Sept. Am Montag und Dienstag, den 23. und 24. September 1935 veranstaltet der hiesige Kneipp-Verein einen aktuellen Vortrag zu dem die Mitglieder nebst Angehörigen sowie Anhänger der Bewegung freundlichst eingeladen sind.

*

Durlach, 19. Sept. Gestern abend gegen 20 Uhr brach im Anwesen Schwarzwaldstraße 57 im Stadtteil Aue ein Brand aus. Durch das tatkräftige Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr D.-Aue konnte der Brand in kurzer Zeit auf seinen Herd beschränkt werden. Hervorragenden Anteil bei der Brandbekämpfung hat der Marine-SA-Trupp Durlach, der gerade angetreten war und sofort am Brandort erschien, das Vieh in Sicherheit brachte und auf Anleitung der Polizei für Absperrung der Straßen sorgte.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 19. September 1935.

Verkehrsunfall: Auf der Kreuzung Hirsch- und Klauprechtstraße kam es gestern um 8,10 Uhr zu einem Zusammenstoß zwischen einem Lieferkraft- und einem Personenkraftwagen. Beide Fahrzeuge wurden dabei beschädigt; der Personenkraftwagen so erheblich, daß er abgeschleppt werden mußte. Schuld an dem Zusammenstoß sind beide Kraftfahrzeuge; der Führer des Personenwagens Werner Saegert, Bürklinstraße 5, weil er das Vorfahrtsrecht des Lieferkraftwagens nicht beachtet hatte und der Führer des letzteren, Gottlieb Härle, Neue Anlage 40 (Bulach), weil er seine Fahrgeschwindigkeit nicht so einrichtete, daß er sein Fahrzeug rechtzeitig anhalten konnte.

Brandschaden: Gestern gegen 20 Uhr brach im Anwesen Schwarzwaldstraße 57 in Durlach-Aue ein Brand aus. Das Feuer nahm seinen Anfang in dem auf der Rückseite des Hauses angebauten Heuschuppen und griff dann auf einen über dem Wohnhaus liegenden Heuschober über. Der Dachstuhl brannte vollständig ab, außerdem wurden die Wohnräume durch die Löscharbeiten beschädigt. Die Vorräte an Heu und Stroh sind zum größten Teil verbrannt. Soweit bis jetzt festgestellt wurde, ist durch den Brand ein Gesamtschaden von etwa 8—10 000 RM. entstanden. Der Brand wurde durch die freiwillige Feuerwehr Durlach-Aue gelöscht. Es wird Brandstiftung vermutet.

Gewerbepolizei: Der Metzgermeister Ernst Löffel von Durlach, Adolf Hitlerstraße 5, gelangt zur Anzeige, weil er trotz Untersagung in seinem zu Schlachtzwecken nicht geeigneten Anwesen ein Kalb geschlachtet hatte.

Der Bauunternehmer Ernst Eberle, Wilhelmstraße 52, wurde angezeigt, weil er einen Arbeiter beschäftigte und von dessen Lohn Beiträge zur Invalidenversicherung in Anrechnung brachte, ohne diese Beiträge im letzten halben Jahr abzuführen.

Festnahmen: Festgenommen wurden: 1 Person wegen Zuhälterei, 1 Person wegen Diebstahls, 1 Person wegen Betrugs, 1 Person zur Straferstehung.

Schnellverfahren: Zur Aburteilung im Schnellverfahren wurden dem Polizeipräsidium vorgeführt: 2 Personen wegen Bettels und Landstreicherei, 1 Person wegen Obdachlosigkeit, 2 Personen wegen groben Unfugs, 1 Person wegen Trunkenheit, 2 weibliche Personen wegen Uebertretung des § 361 Ziff. 6 des Reichsstrafgesetzbuches.

Wegen Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung wurden vom 18./19. 9. 1935 gebührenpflichtig verwarnt bezw. angezeigt: 1 Fußgänger, 3 Fuhrwerkslenker, 76 Radfahrer, 62 Kraftfahrer.

*

Badisches Staatstheater.

Heute Donnerstag — 20 Uhr — wird der Kleist-Abend mit „Robert Guiskard" und dem „Zerbrochenen Krug" zum ersten Male wiederholt.

Morgen Freitag — 20 Uhr — kommt in vollständig neuer Inszenierung von Thur Himmighoffen nach mehrjähriger Pause Verdis „Amelia oder Ein Maskenball" unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Karl Köhler wieder heraus. Die neuen Bühnenbilder wurden nach Entwürfen von Heinz Gerhard Zircher in den Werkstätten des Staatstheaters angefertigt, die vollständig neue kostümliche Ausstattung schuf Margarete Schellenberg. Von neu verpflichteten Mitgliedern singt Vilma Fichtmüller die Amelia, Ilse Römer den Pagen. Den Richard singt Wilhelm Rentwig, den René Fritz Harlan und die Ulrika Elfriede Haberkorn.

*

— **Laßt Oefen und Herde instand setzen!** Die Ueberprüfung der Feuerstellen durch Hausbesitzer und Mieter sollte unbedingt noch vor Beginn der neuen Heizperiode vorgenommen werden. Die Feuerstätten bedürften ebenso der Pflege wie alle anderen Einrichtungen des Hauses; eine Wiederinbetriebnahme schadhafter Heizanlagen könnte bald zum völligen Versagen und zur Zerstörung der Anlage führen. Deshalb wird jeder umsichtige Hauswirt nach Feststellung kleinerer oder großer Mängel sofort einen zuverlässigen Hafner mit der Instandsetzung der Heizstellen beauftragen. Sommer- und Frühherbst sind, wie der neugegründete Reichsinnungsverband des Töpfer- und Ofensetzerhandwerks in einem Aufruf betont, die geeignetste Zeit für diese Arbeiten. Denn jetzt stehen den Fachleuten geschulte Handwerker noch in ausreichender Zahl zur Verfügung. Jetzt können sämtliche Arbeiten an den häuslichen Feuerungsanlagen noch rechtzeitig und gründlich und damit dauerhaft ausgeführt werden.

Olympia-Lichtbild-Werbeabend

Die Olympische Glocke ruft 1936 die Jugend der Welt zu den Olympischen Spielen nach Berlin. Deutschland wird daher 1936 der Mittelpunkt der ganzen Welt sein, das ist ein stolzes Gefühl für jeden Deutschen! Deutschland ist sich bewußt, welche große Aufgabe es übernommen hat! Der Führer als Schirmherr dieses Festes forderte für die Spiele die schönste und würdigste Gestaltung, die sich denken läßt. Tausend fleißige Hände regen sich, um seinen Willen zu erfüllen. Riesige Sportstätten sind im Entstehen, ein Olympisches Dorf wird den Sportsleuten aus aller Welt in echt deutscher Gastlichkeit seine Pforten öffnen. Jeden deutschen Volksgenossen wird es interessieren, die Vorbereitungen zu den Olympischen Spielen aus eigener Anschauung kennen zu lernen. So ist es zu begrüßen, daß der Reichsbund für Leibesübungen durch den „Hilfsfonds für den deutschen Sport" im Auftrage der Propaganda-Abteilung des Reichssportführers in Kürze einen Werbeabend abhalten will, auf welchem neben sportlichen und gymnastischen Uebungen in einem interessant ausgearbeiteten Lichtbildvortrag das Werden dieser großen Sportstätten anschaulichst gezeigt wird. Wir werden demnächst noch ausführlich darüber berichten.

Um den Isteiner Klotz

bld. **Istein,** 18. Sept. Man darf den Isteiner Klotz, den mächtigen in die Rheinebene vorspringenden, senkrecht abstürzenden Kalkfels zwischen Müllheim und Basel mit gutem Gewissen ein „Kabinettstück oberdeutscher Landschaft" nennen. Selbst der Reisende im D-Zug, der durch den gewaltigen „Klotz" im Tunnel hindurchfährt, fühlt sich von dem Zauber der Oertlichkeit stark berührt. So versteht es sich von selbst, daß alles geschieht, dieses herrliche und einzigartige Natur- und Kulturdenkmal möglichst unangetastet von Menschenhand zu erhalten. Schon um seiner Flora und Fauna willen wurde der Isteiner Klotz vor einiger Zeit unter Naturschutz gestellt. Neuerlich ist nun ein Steinbruch in unmittelbarer Nähe des Klotzes, nachdem er einige Zeit stillgelegen hatte, wieder in Betrieb genommen worden. Es lag nahe, daß die Vereinigungen, die der bewußten Heimatpflege sich widmen, angesichts der eben erwähnten Tatsache wiederum die Frage aufwarfen, ob der Isteiner Klotz nach wie vor genügend geschützt sei. An einer Besprechung, zu der an Ort und Stelle am Sonntag, den 15. September, eingeladen worden war, nahm für den Landesverkehrsverband Baden dessen stellvertretender Vorsitzender, Bürgermeister und Regierungsrat a. D. Graf-Badenweiler, sowie für den Landesverein Badische Heimat, Professor Hermann Eris Busse, teil. Die Verhandlungen ergeben, daß berechtigte Hoffnung besteht, der Steinbruch in der nördlichen Flanke des Felsenrisses des Isteiner Klotzes werde diesen unter allen Umständen nicht antasten. Doch wird die „Arbeitsgemeinschaft zur Pflege der Geschichte des Markgräfler Landes" in Verbindung mit allen anderen Verbänden, die sich für Natur- und Heimatschutz einsetzen, eine Eingabe ausarbeiten, in der die Gesichtspunkte vertreten werden sollen, deren Wahrung für die Beschützung der Isteiner-Klotz-Landschaft erforderlich ist. Vor allem im Wanderverkehr Oberbaden zählt der Isteiner Klotz zu den am meisten aufgesuchten Stätten heimatgeschichtlicher und landschaftlicher Bedeutung. Erfreulicherweise braucht man nicht daran zu zweifeln, daß auch die zuständigen Behörden nichts versäumen werden, dem prächtigen „Klotz" am Oberrhein — unter Anwendung der verschärften Naturschutz-Bestimmungen jegliche Beschirmung angedeihen zu lassen.

Das älteste Bildnis einer deutschen Kaiserin?

bld. Eine für Historiker interessante Feststellung wurde vor kurzem in England gemacht. In englischem Privatbesitz ist ein Bildnis der 1185 im Dom zu Speyer beigesetzten Kaiserin Beatrix, der zweiten Gemahlin Kaiser Friedrich Barbarossas, aufgetaucht. Das Glasgemälde, das sich im Turm von Hulton Castle in Berwickshire im Besitz von Sir William Burrell befindet, ist das älteste Bildnis einer deutschen Kaiserin und eines der frühesten fürstlichen Portraits überhaupt. Die Kaiserin ist knieend dargestellt. Sie trägt ein rotes Gewand mit Weiß und Grün verziert, auf dem Haupte die alte deutsche Kaiserkrone. Oberhalb der vor einem tiefblauen Hintergrunde knieenden Figur zeigt das Glasfenster folgende Inschrift: „Beatrix de Valkenbruch, Regina Allemanie" Interessant sind die Schicksale dieses der frühesten Gotik entstammenden bedeutsamen Glasfensters. Es kam zu Anfang des 19. Jahrhunderts nach England, wahrscheinlich aus Rouen, von wo es mit anderen wertvollen Fenstern in den französischen Revolutionen von englischen Sammlern aus der Kathedrale gerettet wurde. Es wurde in eine Fassung von englischem Glas des 14. Jahrhunderts gesetzt und als Fenster in der neuen Kapelle von Lord Stafford in Costessy in Norfolk eingesetzt. Dort ist es seit 1806, also über 120 Jahre, verblieben, bis es in den Besitz von Sir William Burrell gelangte. Kaiserin Beatrix starb im Jahre 1185 und wurde in der zweiten Gräberreihe in erhöhter Lage beigesetzt. Heute befindet sich ihr Sarkophag in der Kaisergruft des Doms zu Speyer zwischen den Beisetzungen Philipps v. Schwaben und Rudolf von Habsburg.

Kleines Sportallerlei

Zum „Fußballspiel des Jahres", wie man das am 4. Dezember in London zur Austragung gelangende Länderspiel Deutschland — England zu bezeichnen pflegt, will der Deutsche Fußballbund einen Dampfer mieten, um seiner Mannschaft auch den nötigen Zuschauerrückhalt zu verschaffen. Das Schiff würde Bremen am Montag, 2. Dezember, verlassen und insgesamt vier Tage unterwegs sein.

Das Leichtathletik-Sportfest, das am 22. September in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn durchgeführt wird, wartet mit einer ganz ausgezeichnet besetzten Nennungsliste auf. Die kurzen Strecken insbesondere werden nahezu die gesamte deutsche Spitzenklasse am Start vereinen. Für die viermal 100-Meter-Staffel rechnet man bestimmt mit einem Start der ungarischen Nationalstaffel, die es mit zwei deutschen Auswahlstaffeln und zwei Gaumannschaften von Württemberg und einer von Baden zu tun haben würde. Im Weitsprung starten neben Meister Leichum der Ulmer Bäumle, Huber-Stuttgart, Staudacher-Stuttgart und Staib-Stuttgart, während im Hochsprung nur Gehmert-Berlin die deutsche Spitzenklasse vertritt.

Erich Metze, der deutsche Ex-Weltmeister der Dauerfahrer, wurde vom Deutschen Radfahrerverband vom 27. September bis 31. Dezember kaltgestellt und außerdem mit einer Geldbuße von 500 RM. belegt. Als Grund wird „Nichtbefolgung der Anordnungen der Verbandsführung im wiederholten Falle und trotz bereits geschehener Verwarnung" angegeben.

Primo Carnera, der Riesenboxer, hat sich in Genua nach Neuyork eingeschifft, um sich am 1. November dem Deutschen Walter Neusel zum Kampf zu stellen.

Preciso verliert den Titel. Der Kampf um die Europameisterschaft der Berufsboxer, der in Wien entschieden wurde, nahm einen bedauerlichen Ausgang. Der Titelhalter Merlo Preciso kämpfte gegen Heinz Lazzek. Preciso kämpfte sehr unsauber. Nachdem er bereits einmal vom Ringrichter Tlapak ermahnt worden war, verlor der Italiener in der 13. Runde die Nerven und versuchte gegen den Ringrichter tätlich zu werden. Tlapak flüchtete aus dem Ring und disqualifizierte selbstverständlich den Italiener auf der Stelle.

Für den 20. November ist in der Hamburger Hanseatenhalle ein Boxkampftag geplant, bei dem Schmeling und Hower um die deutsche Meisterschaft boxen sollen.

Makino schwamm Weltrekord. Die Fortschritte der japanischen Schwimmer sind aufsehenerregend, so der 800-Meter-Freistilrekord, den Shozo Makino in Tokio mit 9:55,8 Minuten aufstellte. Jahrelang schien die Zehn-Minuten-Grenze fast unerreichbar, 10:01,2 stand die alte Bestleistung, die der kleine Japaner am 16. September 1934 selbst aufgestellt hatte.

Vom Gordon-Bennet-Wettflug liegen nun fünf weitere Landemeldungen (insgesamt 8) vor, von denen sich bis jetzt drei bestätigt haben. Im weißrussischen Bezirk Kostiukowice landete einer der beiden französischen Ballone glatt. Im Gau Tschornegow landeten zwei Freiballone, der belgische „Bruxelles" im Bezirk Lubitsch und der zweite französische Ballon im Bezirk Neshin. In der Luft befindet sich noch u. a. der siegreiche polnische Ballon Koskouisszko, der im Vorjahr den Wettbewerb gewonnen hat.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 18. September

Argentinien (1 Pap.-Peso)	0,670	0,674
Belgien (100 Belga)	41,92	42,02
England (1 Pfund)	12,26	12,29
Frankreich (100 Frc.)	16,375	16,415
Holland (100 Gulden)	167,73	168,07
Italien (100 Lire)	20,30	20,34
Norwegen (100 Kr.)	61,57	61,69
Oesterreich (100 Schilling)	48,95	49,05
Schweden (100 Kr.)	63,22	63,34
Schweiz (100 Frc.)	80,63	80,79
Tschechoslowakei (100 Kr)	10,27	10,29
V. St. von Amerika (1 Dollar)	2,485	2,489

Der Schafbestand in Deutschland

Anfang Juni dieses Jahres wurde, in Verbindung mit der Schweinezählung, zum ersten Mal auch für das Reich eine Sonderzählung der Schafe vorgenommen, um einen Ueberblick über den Sommerbestand zu bekommen. Die Zählung ergab, daß im ganzen Reichsgebiet insgesamt 4,5 Millionen Schafe gehalten werden; davon waren 1,8 Millionen oder 39,4 Prozent noch nicht ein Jahr alt. Die älteren Schafe (über 1 Jahr) waren größtenteils Mutterschafe, die insgesamt 2,4 Millionen Stück betrugen oder 52,4 Prozent. Schafböcke und Hammel wurden insgesamt nur 372 000 Stück oder 8,2 Prozent gezählt. Aus dieser Aufstellung geht hervor, daß der Schafbestand gegenüber Anfang Dezember 1934 mit rund 3,5 Millionen Stück sich um nicht weniger als 1,1 Millionen Tiere erhöht hat. Berücksichtigt man die Schafschlachtungen in der Zeit vom 1. Juni bis Ende November 1934, so kann man mit einer bleibenden Zunahme des Schafbestandes um rund 230 000 Tiere rechnen. Für die deutsche Wollerzeugung fällt dieser Zuwachs naturgemäß sehr ins Gewicht.

Börsen

Berliner Börse vom 18. Sept. Die Börse verkehrte ziemlich lustlos und überwiegend schwächer. Verstimmend wirkte die Einberufung des italienischen Ministerrats. Unter diesen Umständen kam das günstige Anleihezeichnungsergebnis stimmungsmäßig nicht recht zur Auswirkung. Der Anleihemarkt war still und teilweise etwas schwächer. Altbesitz verloren 0,12. Der Geldmarkt ist unverändert. Am Devisenmarkt ging das Pfund heute wieder etwas zurück. Der Gulden ist weiter erholt. Der Kurs der Lira wird gestützt und ist daher ziemlich unverändert.

Märkte

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 17. Sept. Auftrieb: 28 Ochsen, 74 Bullen, 66 Kühe, 80 Färsen, 397 Kälber, 1 Schaf, 128 Schweine. Zum Schlachthof direkt 76. Preise: Ochsen 41 bis 42, Bullen 42, Kühe 25—42, Färsen 40—42, Kälber 50—72. Schafe 38, Schweine 53,5 RM.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 17. Sept. Auftrieb: 109 Rinder, 171 Kälber, 257 Schweine. Preise: Ochsen 41—46, Bullen 38—46, Kühe 27—38, Rinder 40—46, Kälber 51—65, Schweine 51,5, Sauen 50 RM.

Ettlinger Schweinemarktbericht vom 18. September 1935.

Zutrieb: Ferkel 65 Stück, Läufer 75 Stück. Verkauft wurden 52 Ferkel und 70 Läufer. Preis per Paar Ferkel 26—42 RM., für Läufer 38—74 RM.

Buntes Allerlei

Wie finden die Brieftauben den Weg in ihre Heimat?

„Der Brieftauben-Preisflug Schneidemühl—Frankfurt am Main über 650 Kilometer brachte allen rhein-mainischen Züchtern eine schwere Enttäuschung. Eine einzige Taube erreichte noch am Tage des Startes ihren Schlag in Sprendlingen, spärlich trudelten im Laufe des nächsten Tages einige Tiere bei ihren Besitzern ein. Das Gros kam erst am dritten Tage erschöpft in den heimatlichen Schlägen an. Von den fortgeschickten 1200 Brieftauben hatten nur 250 den Weg in die Heimat gefunden. Die Ursache dieses unerfreulichen Resultates ist in der schlechten Witterung zu suchen."

Soweit der Bericht des letzten Preisfluges für Brieftauben, der wieder eindringlich die Frage aufwirft, was die Taube befähigt, den Weg in ihre Heimat zu finden. Wie die „Umschau in Wissenschaft und Technik" (Frankfurt am Main) berichtet, glaubte man früher, daß das Auge die Taube führe. Seitdem aber Entfernungen von 1000 Kilometer und darüber hinaus erreicht werden, dürfte die Orientierungsmöglichkeit durch das Auge ausgeschlossen sein. Man neigt heute mehr der Wellen-Theorie zu. Tatsächlich hat sich erwiesen, daß die Aussendungen der Funktürme für die Wettflüge beträchtliche Störungen bringen, ebenso wie die Brieftaube durch elektrische Gewitteransammlungen am Heimweg verirrt werden. In einigen Ländern soll deshalb bereits dadurch Rücksicht auf die Brieftauben-Wettflüge genommen werden, daß die Sender für die fragliche Zeit ausgeschaltet werden.

Sonntag für Sonntag fliegen in den Monaten April bis September Hunderttausende von Brieftauben im Trainingswettflug über Deutschland Das Deutsche Reich besitzt etwa 70 000 Brieftaubenzüchter und rund zwei Millionen Brieftauben. Bei den Wettflügen werden die Brieftauben mit der Eisenbahn, mit Schiffen oder Flugzeugen in Schlägen von 20—30 Stück an den Startplatz gebracht. Die Flugstrecken werden allmählich immer weiter gewählt, sie wachsen bis zu 1000 und 1200 Kilometer. — Die Eigentümer der Flieger werden durch Telegramm oder Telephon von dem genauen Zeitpunkt des Abfluges unterrichtet. Da eine Brieftaube ungefähr 60 Kilometer in der Stunde zurücklegt, kann der Züchter die Ankunft seiner Tiere berechnen. Durch eine besondere Vorrichtung kann die ankommende Taube nur in den Schlag herein und kann ihn dann nicht wieder verlassen. Am rechten Bein trägt jede Brieftaube einen Aluminiumring, in den sie seit dem fünften Tag nach der Geburt hineingewachsen ist. Der Ring zeigt in der Aufschrift die Vereinsnummer des Eigentümers, die Jahreszahl der Geburt, eine laufende Nummer und das Adler-Abzeichen, welches der Taube staatlichen Schutz gewährt. Um die Wettflüge zu kontrollieren, erhält jede Taube um das linke, freie Bein einen festen und breiten Gummiring mit einer Geheimnummer. Der Taubeneigentümer legt nach Ankunft seiner Taube den Gummiring in eine kompliziert eingerichtete Kontrolluhr, welche die genaue Zeit der Ankunft vermerkt. Die gewinnenden Tauben werden mit Nummer und allen Einzelheiten in Listen veröffentlicht.

Das Wetter

für Freitag

Da die Luftdruckverteilung immer noch unausgeglichen ist, ist für Freitag Fortdauer des unbeständigen Wetters zu erwarten.

Todes-Anzeige.

Nach langer, schwerer Krankheit ist heute mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Schwager und Onkel

Johann Augst

sanft entschlafen.

DURLACH, den 18. September 1935.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Käthe Augst Wtw. u. Kinder

Beerdigung am Freitag nachmittag 3 ½ Uhr.
Trauerhaus: Killisfeldstraße 12.

Aufruf!

In den Tagen vom 11.—13. Oktober ds. Js. findet in **Karlsruhe das 11. Badische Sängerfest** statt.

Weit über 30 000 Sangesbrüder werden an diesen Tagen nach Karlsruhe und Umgebung (Durlach) kommen und dem deutschen Liede in machtvollen Kundgebungen (Veranstaltungen) huldigen. Um unsern Sangesbrüdern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, wollen wir Durlacher auch nicht beiseite stehen, und durch gute Verpflegung und Wohnung an dem Gelingen mithelfen. **Wir benötigen alle zur Verfügung stehenden Gelegenheiten. Wer in der Lage ist ein Zimmer mit 1 Bett oder 2 Betten oder sonstigen Schlafgelegenheiten (Ruhesofa) und dergleichen für die erwähnten Tage gegen mäßige Vergütung zur Verfügung zu stellen, möge sich bis längstens Montag, den 23. ds. Mts. bei Herrn Gulat zur neuen Karlsburg oder Herrn Waffenschmidt zum Krokodil oder Herrn Mannherz zur Blume (Wirtschaft) melden und die nötigen Vordrucke für die Quartierzusage in Empfang nehmen.**

Wir rechnen mit weitgehenster Unterstützung seitens der gesamten Bevölkerung von Durlach.

gez.: Gaststättengewerbe Dehmer — **gez.: Der Bürgermeister der Stadt Durlach** Dr. Lingens

Der Ortsgruppenleiter der NSDAP.
W. Bull.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 20. September 1935, nachm. **2** Uhr werde ich in Durlach im Pfandlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 altes Auto.

Durlach, den 19. September 1935.
Moosbrugger, Gerichtsvollzieher.

Schirm- und Stockreparaturen werden fachmännisch ausgeführt **Seifert** Annahmest. Adolf Hitlerstr. 23 Zigarrenladen.

Ab Freitag neuer süßer **Weißwein**
Schurhammer das Haus für gute Weine in der Blumenstraße

Ausgerottet werden **Küchenkäfer** wie **Russen, Schwaben** Ameisen etc sowie Hundeflöhe durch Anwendung von **Uhligs „Sicherol"** Garantierte Wirkung Dose **80 Pfg.** in der
Central-Drogerie P. Vogel
Blumen-Drogerie J. Schaefer

1 Singer-, 1 Pfaff-**Nähmaschine** 30.—, 35.—, 1 **Schrankmaschine, Herd, Gasbackofen** 35.— verkauft **Miller,** Karlsruhe, Weinbrennerstr. 29.

Akkordeonspieler mit Fahrrad für Reise f. dauernd gesucht. **Seiderer,** Karlsruhe Brunnenstraße 3a nachm. ab 5 Uhr.

Das unschädliche Naturprodukt
NEDA-Früchtewürfel
zur Verhütung der Darmträgheit
wirkt mild und zuverlässig
Bestimmt zu haben:
Reformhaus „Gesundheit" Adolf Hitlerstr. 11
Adler-Drogerie, Adolf Hitlerstr. 17
Blumen-Drogerie, Adolf Hitlerstr. 10
Central-Drogerie, Adolf Hitlerstr. 74

Einige Zentner prima gelbe **Mostbirnen** dieselben können gut ohne Aepfel gemostet werden sind zum Preise von 3,50 pro Zentner abzugeben Seboldstraße 5 im Hof.

Zu kaufen gesucht gegen sofortige Bezahlung **guterhalt. Nähmaschine Fabrikat Gritzner od. Singer** (möglichst Zentralspule). Angebote unter Nr. 609 an den Verlag ds. Bl. Angebote, die bis zum 25. 9 nicht beantwortet sind, wollen als abgelehnt betrachtet werden.

Neue **Salzheringe Süßbücklinge** empfiehlt **Schenck, Feinkost Adolf Hitlerstr. 84.**

Inserieren bringt Erfolg!

Kneipp-Bewegung e. V.
Einladung.

Am **23. u. 24. September 1935,** jeweils abends **8** Uhr findet im „Christkönigshaus" ein **Vortrag** über das Thema:

„Kerngesund im Blut, Nerven wie Stahl, größte Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter"

statt. Als Ergänzung des Vortrages werden an jedem Abend **Kochkunst-Vorführungen** gezeigt. Näheres hierüber siehe in der besonderen Einladung.

Unsere verehrl. Mitglieder laden wir hierzu, nebst Freunden u. Bekannten ein. Der Unkostenbeitrag beträgt für Mitglieder beide Tage **50** Pfg. ein Tag **30** Pfg. für Nichtmitglieder beide Tage **80** Pfg. ein Tag **50** Pfg.

Der Vorstand.

Markgrafen-Theater
ROBERT MONTGOMERY in:
Gauner auf Urlaub

Das ist ein Film, der verdient gesehen zu werden. Er ist spannend und sensationell, lustig, übermütig, voll toller Einfälle. Er zeigt die Geschichte des Gentlemengangsters Lucky, wie er vom Gauner zum Liebhaber u. Landmann wird und vermittelt 2 Stunden Lachen und Fröhlichkeit!

Beiprogramm: **„Wenn die Maus aus dem Haus ist"** ein neues **Dick u. Doof-Lustspiel.**
Kulturfilm! **Bavaria-Tonwoche!**

Ein Schlager 1915!

1 Pfd. **Bananenkakao** m. Z Mk. 1 00, so führte ich vor 20 Jahren meinen

Bananen-**Ka**kao

ein und heute ist es ein **Schlager 1935** aber das Pfund zu **Mk. —.80. Ba-Ka** die Abkürzung von Bananen-Kakao ist nur erhältlich bei

Jul. Schaefer, Blumen-Drog.
— **Adolf Hitlerstraße 10** —

Frischgeschüttelte Kelteräpfel sind eingetroffen und sind fortwährend zu haben **Karl Wagner** Kelterei Kronenstr. 12

Gemeinn. Baugenossenschaft Durlach. Wir haben auf 1. Oktober zu vermieten: 1 schöne **3 Zimmerwohnung** mit einger. Bad, Mansarde und Gartenanteil. **1 Einfamilienhaus** mit 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Kachelofenwarmluftheizung und Garten. Näheres im Büro Fritz Kröberstraße 19.

Schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör an nur ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Verlag.

Sonnige, geräumige **4-Zimmerwohnung** Gas, Elektr. Licht, in guter Lage mit Zubehör auf 1. Okt. z vermiet Zu erfragen im Verlag.

Schlafzimmer u. sonstige **Möbel** eiche u. poliert neueste Stilarten hat preiswert zu verkaufen Schreinerei **Becker,** Wolfartsweier.

Ehrliches fleißiges **Mädchen** das schon in Stellung war für sofort gesucht. Vorzustellen Adolf Hitlerstraße 51.

Guterh. **schw. Herd** m. Nickelbeschläg billig zu verkaufen. Anzusehen von 12—3 Uhr. Auerstraße 49, 1. r.

Badisches Staatstheater

Donnerstag, 19. September
D 1 (Donnerstagmiete)
Th.-Gem. 401—500
Zum ersten Mal wiederholt
Robert Guiskard Herzog der Normänner
von Heinrich von Kleist
Regie: Baumbach. Mitwirkende, Fiebig, Baust, Petersen, Graeber, Hierl, Kienscherf, Kloeble: Kreuter, Mathias, Mehner, Müller-Graf, Prüter, Schudde, Steiner, v. d. Trenck.
Hierauf
Der zerbrochene Krug
Lustspiel von Heinrich von Kleist Regie: Baumbach. Mitwirkende: Frauendorfer, Genter, Koerfer, Marlow, Gräber, Kuhne, Mehner, Michels, Schudde, Steiner, v. d. Trenck.
Anf. 19.30 Uhr Ende 21.45 Uhr
Preise C (0.80—4 50 ℳ)
Freitag, 20. 9 Neu einstudiert und neu inszeniert: Amelia oder Ein Maskenball.

Ein wichtiges Argument ist dieses KINESSA, denn eine Pfunddose gibt 4 6 Parkett- oder Linoleumböden herrlichen Spiegelglanz, der wiederholt gewischt und immer wieder aufpoliert werden kann. Auch alle Holz- und Lederm möbel werden wie neu.
KINESSA BOHNERWACHS **Adler-Drogerie**

Dauerbrandofen zu verkaufen Turmbergstraße

Mostbirnen zu verkaufen D. Ane Schwarzwaldstraße

3 legreife Enten, 3 Hü zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Drei preiswerte saubere 1934 er
Bodenheimer Heitersbrünnchen „vollmundig" ¹/₁ Fl. Inhalt ³/₄ Liter . . Liter-Flasche
Diedesfelder Kr natur Inhalt: ¹/₁ Fl. =³/₄ Liter Liter-Flasche
Dürkheimer Feuerb Inhalt: ¹/₁ Fl. =³/₄ Liter Liter-Flasche
Ferner empfehlen wir **Rotwein** Ltr.-Fl. Inhalt **Weißwein** offen Liter **Weißwein** Ltr.-Fl. Inhalt
Flaschenpfand ³/₄-Liter-Fl. 5 ₰ Ltr.-Fl.
Eingetroffen direkt ab **Kabliau** Pfd. **Kabliau** Anschnitt **Kabliaufilet** Pfd. **Bücklinge** Pfd.
Pfannkuch 3% Rabatt